



St. Dionysius, Vlatten

# P F A R R B R I E F

Kath. Kirchengemeinde St. Dionysius Vlatten

Klosterweg 8, 52396 Heimbach

Telefon: 02425/7357

E-Mail: [stdionysius.vlatten@bistum-aachen.de](mailto:stdionysius.vlatten@bistum-aachen.de)

Bürostunden: Dienstag von 15.00 bis 17.00 Uhr

Pfr. K.-J. Wecker Tel.: 02427/9095294 E-Mail: [kurt.josef.wecker@t-online.de](mailto:kurt.josef.wecker@t-online.de)

Pfr. R. Horodetskyy Tel.: 0241/51007599 E-Mail: [romik\\_1994@ukr.net](mailto:romik_1994@ukr.net)

Gemeindereferentin Susanne Jansen Tel.: 02446/805171 E-Mail: [gr.jansen@t-online.de](mailto:gr.jansen@t-online.de)

Hospiz Rureifel Tel.: 02427/904263

Priesternotruf Düren 02421/5990

## Gottesdienstordnung vom 02.12.2023 bis 22.12.2023

**Samstag, 02.12.**

**17.30 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche  
vorher Rosenkranzgebet**

**Kollekte:**

**für die Büchereiarbeit in den Pfarreien**

17.00 Uhr Roratevesper in Heimbach  
17.30 Uhr Hl. Messe in Abenden  
17.30 Uhr Wortgottesfeier in Blens  
18.00 Uhr Adventsandacht in Nideggen  
19.00 Uhr Hl. Messe in Schmidt

**Sonntag, 03.12.**

**1. Adventssonntag**

9.30 Uhr Hl. Messe in Nideggen  
11.00 Uhr Hl. Messe in Heimbach



**Montag, 04.12.**

**16.00 Uhr Gruppenstunde d. Kommunionkinder**

**Dienstag, 05.12.**

9.00 Uhr Hl. Messe in Hergarten

**Mittwoch, 06.12.**

**18.00 Uhr Hl. Messe zum Fest des heiligen  
Nikolaus für die GdG in unserer Pfarrkirche  
vorher Rosenkranzgebet**

**Freitag, 08.12.**

10.00 Uhr Hl. Messe in Heimbach

**Samstag, 09.12.**

17.00 Uhr Adventliches Orgelkonzert in Heimbach  
17.30 Uhr Roratemesse in Hergarten  
17.30 Uhr Wortgottesfeier in Berg  
19.00 Uhr Hl. Messe in Schmidt

**Sonntag, 10.12.**

**2. Adventssonntag  
9.30 Uhr Wortgottesfeier in der Pfarrkirche  
vorher Rosenkranzgebet**



9.30 Uhr Wortgottesfeier in Nideggen  
9.30 Uhr Hl. Messe in Hausen zum Patrozinium  
11.00 Uhr Hl. Messe in Heimbach

**!!Dienstag, 12.12.!!**

**17.30 Uhr Seniorenwortgottesfeier in der Pfarrkirche  
vorher Rosenkranzgebet**

7.00 Uhr Hl. Messe in Schmidt  
9.00 Uhr Frauenwortgottesfeier in Hergarten

**Freitag, 15.12.**

19.00 Uhr Hl. Messe in Hausen

**Samstag, 16.12.**

17.00 Uhr Kinderwortgottesfeier in Heimbach  
17.30 Uhr Hl. Messe in Blens  
17.30 Uhr Wortgottesfeier in Abenden  
19.00 Uhr Hl. Messe in Schmidt

**Sonntag, 17.12.**



**3. Adventssonntag  
18.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche  
Vorstellung der Kommunionkinder:  
vorher Rosenkranzgebet**

**Für die Kapelle**

9.30 Uhr Hl. Messe in Nideggen  
11.00 Uhr Hl. Messe in Heimbach

**Montag, 18.12.**

**16.15 Uhr Gruppenstunde d. Kommunionkinder**

**Dienstag, 19.12.**

9.00 Uhr Hl. Messe in Hergarten  
19.00 Uhr Hl. Messe in Rath

**Mittwoch, 20.12.**

**18.00 Uhr Bußmesse in der Pfarrkirche  
vorher Rosenkranzgebet**

**Freitag, 22.12.**

18.00 Uhr Hl. Messe in Hausen

### Aus dem Pfarrbüro

Liebe Pfarrgemeinde,

„das Pfarrbüro“ macht Urlaub vom 01.01.2024 bis zum 19.01.2024.

Am Dienstag, den 23.01.2024 sind wir zur gewohnten Zeit wieder für Sie da.

In dringenden seelsorgerischen Fällen wenden Sie sich bitte an Pfarrer Wecker

Tel.: 02427/9095294 oder E-Mail: [kurt.josef.wecker@t-online.de](mailto:kurt.josef.wecker@t-online.de)

oder an den Priesternotruf Tel.: 02421/5990

Ulrike Salentin (Pfarrsekretärin)

Bei der diesjährigen Diaspora-Kollekte kamen 57,80 Euro zusammen.  
Allen Spender\*innen ein herzliches Dankeschön für ihre Spende.

### **Aufruf der deutschen Bischöfe zur Aktion Adveniat 2023**

Liebe Schwestern und Brüder,  
jeder sechste Mensch weltweit, der vor Armut, Gewalt und Hoffnungslosigkeit flieht, stammt aus Lateinamerika oder der Karibik. Während viele staatliche Einrichtungen oft tatenlos zuschauen, ist es die Kirche vor Ort, die sich für ein menschenwürdiges Leben der Flüchtlinge einsetzt. Unser Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat unterstützt sie seit Jahrzehnten dabei. Dazu passend steht die diesjährige Weihnachtsaktion von Adveniat unter dem Motto „Flucht trennt. Hilfe verbindet“.

An Beispielen aus Kolumbien, Panama und Guatemala zeigt Adveniat, wie sich Gemeindemitglieder, Ordensleute und Priester mit großem Einsatz um die Flüchtenden kümmern: sei es mit Gemeinschaftsküchen, mit der Unterkunft in sicheren Flüchtlingsherbergen, mit medizinischer Versorgung mit juristischem, psychologischem oder seelsorglichem Beistand. Damit gibt die Kirche in Lateinamerika und der Karibik denjenigen neue Hoffnung, die viel zu oft auch um ihr Leben fürchten müssen. Angesichts der gestiegenen Flüchtlingszahlen in Lateinamerika und der prekären Lage der Flüchtenden sind die kirchlichen Unterstützungsangebote wichtiger denn je. Deshalb bitten wir Sie um Ihre solidarische und großzügige Spende bei der Weihnachtskollekte, die den Projekten von Adveniat zugutekommt. Zeigen Sie sich den armen Menschen in Lateinamerika und der Karibik verbunden, auch durch Ihr Gebet!

Wiesbaden, den 28.09.2023

Für das Bistum Aachen  
+ Dr. Helmut Dieser  
Bischof von Aachen

Online-Spenden für Adveniat sind möglich unter: [www.adveniat.de/spende](http://www.adveniat.de/spende)

## **Lourdes 10. bis 16. Juni 2024**

### **Pilgerreise mit dem Bus nach Lourdes – über Tours, Ars, Cluny und Nevers**

Liebe Freundinnen und Freunde von Lourdes,

leider brach die schöne Tradition der Zug-Wallfahrt der Pilgernden des Bistums Aachen nach Lourdes ab, die gestaltet wurde von der Krankenbruderschaft Rhein-Maas und den Maltesern. Dies war bedingt durch Corona, die hohen Eisenbahnkosten und die organisatorischen Problemen der bisherigen Dachorganisation.

Viele suchen trotzdem nach Möglichkeiten, wieder einmal zu ihrem Sehnsuchtsziel, der Grotte von Lourdes, im Rahmen einer geistlichen Reise zu gelangen. Denn Lourdes ist für viele Pilger ein unvergessliches Erlebnis. Das 'Abenteuer' Lourdes ist 'schön schwer'. Pilger wollen es gemeinsam bestehen, das Geheimnis des Glaubens dort besonders intensiv entdecken und einander mitteilen!

Darum möchte ich hinweisen auf eine Wallfahrt, die ich als Bistumsbeauftragter für das Pilgern vom 10. bis 16. Juni 2024 per Bus anbiete und begleiten werde. Organisiert wird sie vom ‚Kreis der Freunde Roms e.V., Aachen‘. Diese Buswallfahrt bietet den Vorteil, neben Lourdes auf dem Hinweg auch Tours mit dem Grab des heiligen Martin kennenzulernen. Außerdem besuchen wir auf der Rückreise Ars, der Wirkungsstätte des heiligen Pfarrers Johannes Maria Vianney, außerdem die gewaltige Klosterruine von Cluny und das Grab der heiligen Bernadette in Nevers.

Kosten: 1095,00 € (bei einer Mindestteilnehmerzahl von 30 Personen, Preisermäßigung bei höherer Teilnehmerzahl), Einzelzimmerzuschlag: 290,00 €.

Nähere Informationen und Anmeldung beim "Kreis der Freunde Roms", Arlingtonstraße 39 in 52078 Aachen, Tel. 0241 47581318; [info@kdfr.de](mailto:info@kdfr.de) Internet: [www.kdfr.de](http://www.kdfr.de)

Mit guten Segenswünschen!

Ihr

***Kurt Josef Wecker, Pfr.***

***Wallfahrtsbeauftragter im Bistum Aachen***



## **Trauercafé**

**Samstag 09.12.2023**

**10 bis 12 Uhr**

Pfarrheim, Kirchgasse 6, Nideggen, Tel.: 0178-9813452

Ein offenes Angebot für Trauernde.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, im vertrauten Rahmen über Ihren Verlust zu sprechen.

# Pastorale Räume gehen an den Start.

## Fahrplan bis 2027 und Beratung in den Gremien.

Nach intensiven Beratungen in den Gemeinschaften der Gemeinden und den Kirchengemeinden von Januar bis September wurden im Oktober 2023 die Empfehlungen der Regionalpastoralräte zur Bildung von insgesamt 44 Pastoralen Räumen als zukünftige territoriale Grundstruktur im Bistum Aachen veröffentlicht. Auf dieser Grundlage steht nun die Beratung dieser Empfehlungen im Priesterrat, dem Diözesanpastoralrat sowie dem Diözesanrat der Katholik\*Innen an, mit dem Ziel, zum 1. Januar 2024 die Pastoralen Räume per Dekret **territorial zu umschreiben** und einen Zeitplan zur Errichtung festzulegen.

Über entsprechende Rechtsträger (eine Kirchengemeinde KdöR oder in begründeten Fällen max. drei Kirchengemeinden KdöR mit einem Kirchengemeindeverband) erhält diese territoriale Grundstruktur dann rechtliche und finanzielle Handlungsfähigkeit.

Die Beratungen zur Zeitschiene der Umsetzung/Errichtung der Pastoralen Räume sehen derzeit folgendes vor:

- **Zum 1. Juli 2024** werden die Pastoralen Räume errichtet, die territorial mit genau einer bisherigen GdG übereinstimmen.
- **Zum 1. Januar 2025** werden die Pastoralen Räume errichtet, die territorial nicht mit genau einer bisherigen GdG übereinstimmen.

Die derzeitigen Pfarreien und Kirchengemeinden bleiben damit am 1. Januar 2024 zunächst unverändert bestehen. Anpassungen sollen nach folgender Zeitschiene erfolgen:

- **Zum 1. Januar 2025** soll die Struktur der Kirchengemeindeverbände von der bisherigen GdG-Struktur (kgv) an die Struktur der 44 Pastoralen Räume angepasst werden. Dies erfordert seitens einzelner Kirchengemeinden den Wechsel des kgv und ggf. die Neugründung einzelner Kirchengemeindeverbände (kgv).
- **Zum 1. Januar 2025, 2026 oder 2027** vereinigen sich die Kirchengemeinden auf Initiative der Kirchenvorstände dann zu ihrer Zielstruktur der Rechtsträger im Pastoralen Raum.

Sofern bis zum 1. Januar 2024 noch kein einheitliches Votum für die Rechtsträgerstruktur, d.h. die Kirchengemeinden in einem Pastoralen Raum vorliegt, werden im Jahr 2024 zunächst weitere moderierte Beratungsprozesse mit den Kirchenvorständen in diesen Pastoralen Räumen durchgeführt, um bis zum 30. Juni 2024 eine Lösung für die Rechtsträgerstruktur zu entwickeln.

*Der Regionalpastoralrat Düren votiert für sechs Pastorale Räume.*

Von Nord nach Süd: Linnich / Titz 12.714 Katholiken  
Aldenhoven / Jülich 23.861 Katholiken  
Inden / Langerwehe 11.573 Katholiken  
Düren 37.966 Katholiken  
Merzenich / Niederzier + Nörvenich / Vettweiß 23.639 Katholiken  
Kreuzau / Hürtgenwald + Heimbach / Nideggen 23.484 Katholiken

(Quelle: Newsletter des Bistums Aachen)

## **Strukturen berücksichtigen.**

### **Das sind die Kriterien für die Pastoralen Räume.**

Unter anderem diese Faktoren liegen den Überlegungen der Zuschnitte möglicher Pastoralen Räume zugrunde. Je mehr davon zutreffen, desto sinnvoller bildet sich der Pastorale Raum.

- Ein Pastoraler Raum berücksichtigt die in ihnen liegenden Sozialräume (z. B. Lebenswege im Alltag, Infrastruktur und Verkehrswege, soziologische Daten, sozialräumliche Verbünde, Milieus) und die Bedürfnisse der Menschen, die in ihnen leben.
- Die Grenzen eines Pastoralen Raumes orientieren sich an kommunalen Grenzen.
- Ein Pastoraler Raum umfasst etwa 15.000 (im ländlichen) bzw. etwa 20.000 Katholik:innen (im städtischen Raum).
- Ein Pastoraler Raum berücksichtigt historisch gewachsene Strukturen.
- Ein Pastoraler Raum berücksichtigt die Chancen ökumenischer Zusammenarbeit.

(Quelle: Newsletter des Bistums Aachen)

## **Beteiligung auf breiter Linie.**

Im Rahmen des Veränderungsprozesses „Heute bei dir“ waren die Regionen des Bistums Aachen aufgefordert, ihre Voten zum neuen Zuschnitt künftiger Pastoraler Räume abzugeben. Das Verfahren sah vor, dass die jeweiligen Regionalpastoralräte und die dortigen Vertreterinnen und Vertreter des Kirchensteuer- und Wirtschaftsrates gemeinsam mit den Regionalteams vor Ort Vorschläge erarbeiten. Diese fußen auf den Voten der lokalen GdG-Räte und Kirchenvorstände, die ausgewertet und zusammengeführt wurden. Sich gegebenenfalls widersprechende Zuschnitte wurden diskutiert. Die Vorschläge zur Gesamtstruktur möglicher Pastoraler Räume in der jeweiligen Region sowie der Rechtsträger Kirchengemeinden wurden dem Bischof von Aachen zum 30. September übergeben.

(Quelle: Newsletter des Bistums Aachen)



# Adventsmeditationen 2023

## „Mit Liedern durch den Advent“



Zahlreiche Lieder begleiten uns durch die Zeit des Advents. Ihre Texte bereiten uns vor auf das nahende Fest der Geburt Jesu. So möchten wir Sie in diesem Jahr einladen mit uns gemeinsam in den Adventmeditationen Lieder dieser Zeit zu betrachten.

Herzliche Einladung! Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

- |               |          |  |
|---------------|----------|--|
| Do., 30.11.23 | 8:30 Uhr | Pfarrkirche St. Dionysius, Vlaten<br><i>„Wir erwarten den Advent“</i>                      |
| Do., 07.12.23 | 8:30 Uhr | Pfarrkirche St. Martin, Hergarten<br><i>„Macht hoch die Tür“</i>                           |
| Do., 14.12.23 | 8:30 Uhr | Kapelle St. Georg, Blens<br><i>„Maria durch ein Dornwald ging“</i>                         |
| Do., 21.12.23 | 8:30 Uhr | Wallfahrtskirche St. Salvator,<br>Heimbach<br><i>„Wir ziehen durch die Tore der Stadt“</i> |



### **Das Fenster – ein adventlicher Ort. Schauen wie „Wächter auf der Zinne“**

#### *Mein Fenster zur Welt*

Liebe adventliche Gemeinde! Vielleicht nehmen Sie in der kommenden Adventszeit immer wieder einmal die Bibel zur Hand und gehen auf Entdeckungsreise. Ich schlage vor, dass Sie einmal nachschlagen, was es in der Heiligen Schrift über das „Fenster“ als möglichen geistlichen Ort zu finden gibt, z.B. Gen 6,16 (Fenster in der Arche), Ri 6,28; Hohelied 2,9; Buch der Sprichwörter 7, 6.



Farbige Kirchenfenster sind normalerweise nicht zu öffnen; zumindest ist das nicht ihr primärer Zweck; solche ‚Fenster des Glaubens‘ lenken den Blick in eine andere Welt - ganz anders als die Fenster eines Wohnhauses. Das unterscheidet sie auch von den kühlen und fensterlosen Glasfassaden moderner Bauten.

Viele Künstler haben Fensterszenen, Alltagsmomente aufbewahrt, in denen Menschen an diesem Zwischenbereich zwischen drinnen und draußen stehen. Die *Meistermann-Fenster* in der *Heimbacher Salvatorkirche*, die den auferstandenen, erhöhten und wiederkommenden Christus wie auf einem „gläsernen Meer“ (Offb 15,2) präsentieren, sind vielleicht die bedeutendsten Fensterflächen in unserem Pfarrverband. Fensterbilder strahlen eine eigenartige Ruhe und Konzentration aus. Nüchtern gesagt, ist ein Fenster nur eine Öffnung in der Mauer, und doch eine segensreiche Erfindung, die das sonst hermetisch abgeschlossene ‚Weltenhaus‘ auftut und mir Entgrenzung schafft. Ich lade uns ein, uns bewusst dieser adventlichen Fenstersituation zu stellen, am offenen Fenster den Blickkontakt mit der Außenwelt zu suchen und dabei die eigene Innenwelt wahrzunehmen. Durch ein Fenster fällt Licht aus der weiten Landschaft in meine Innenwelt. Oft sind Fensterbilder Sehnsuchtsbilder, Fern-Seh-Bilder. In der ersten Phase der Pandemie und des Lockdowns gab es in der FAZ eine schöne Artikelserie „*Mein Fenster zur Welt*“, in der Literaten und Journalisten im Ausnahmezustand diesen eigentümlichen Fern-Blick des einsamen Beobachters aus dem Fenster und sich selbst dabei in dieser Welt-Distanz wahrnahmen: der alltägliche Blick nach außen und der Blick nach innen. Viele Alleinstehende finden sich am Fenster ein, schauen durch die geöffneten Flügel oder scheu durch die Gardinen nach außen in die Außenwelt. Die Sinne werden am offenen Fenster geschärft; Geräusche werden erlauscht und Vogelstimmen aufgefangen, die sonst untergehen im Zivilisationslärm.

Fenster sind adventliche Orte, Stätten des Lichteinfalls; und Fensterbilder wirken wie Türchen eines Adventskalenders. Die Maler stellen meist weibliche „Rückenfiguren“, dar, die durch nichts abgelenkt sind; Menschen, die auf ihrem Zimmer bleiben können oder müssen, geschützt, ungestört, ungesehen. Fast möchte man den Betrachterinnen zurufen: Drehe dich mal um! Doch ihr Zeitvertreib ist der Blick nach außen; das Fenster wird zur Schwelle in ein ‚Jenseits‘, das unbestimmt bleibt. Selber unbeobachtet, nehmen solche Gucker die Außenwelt wahr. Sie verharren erwartungsvoll, wunderbar passiv, manchmal fiebrig nervös und in erregter Erwartung: wann kommt der erwartete Gast!? Für mich sind solche Fenster-Bilder ein Ausdruck der Ruhe und Sammlung; wir werden hineingezogen in eine Haltung kontemplativer Weitsicht; es sind in sich ruhende Menschen, die die Welt durch ein Fenster hindurch erblicken, unaufgeregt, ohne hektische Bewegung, ohne Lärm; Betrachter, die aufgehen in reiner Wahrnehmung, denn die Sinne sind „das Fenster der Seele“ (Heraklit).

### *Ruhiges Ausschauhalten statt hektische Aufbruchsstimmung*

Ausschauhalten – das ist eine adventliche ‚Aktivität‘, auch keine „Aufbruchsstimmung“, die wir Prediger zuweilen den Gemeinden abverlangen. Am Fenster passiert nichts weltbewegendes. Ein solches Rückenbild ist das Gegenbild zu meiner Geschäftigkeit: diese Gestalten backen nicht, sie basteln oder telefonieren nicht; sie schmücken ihr Interieur nicht aus, lenken sich nicht ab, verausgaben sich nicht im Kirchenalltag. Völlig in sich ruhend, sind sie – wachend und wartend - auf das Wesentliche konzentriert. Das sind keine Macher und Macherinnen, ‚nur‘ Ausschau Haltende, gespannt auf etwas, was sich - womöglich - ereignet, erwartungsvoll ausgerichtet auf einen Besuch, der - vielleicht - kommt, sehnsuchtsvoll ausgespannt auf ein unerreichbares Draußen, das sie nur mit ihren Augen betasten können.

Das ist die große adventliche Frage Kommt denn jemand? Bist du auf dem Weg oder müssen wir weiter warten, auf einen ganz anderen...? Wann kommst du, wenn du kommst? Wo bleibst du nur? Hoffentlich kommst du! Wirst du je kommen? Frage ich mich ehrlich: Erwarte ich jemanden, diesen fremden Gast, um dessentwillen es die Adventszeit gibt? Fehlst du mir? Vermisse ich dich? Oder bleibe ich in meinem fensterlosen ‚Weltinnenraum‘, ohne Hoffnung auf einen offenen Himmel? Kommt Er wie ein Geliebter (im „Hohelied der

Liebe“ ist ein Fenstermotiv aufbewahrt: Hohelied 2,9) - oder bleibt alles unerfüllt und gehen wir auf eine große Leere, auf einen ständig zurückweichenden Horizont zu? Und würde ich den von weitem Erspähten reinlassen oder bliebe er ‚draußen vor der Tür‘? Vertreibe ich mir die großen Fragen mit schnellen Antworten? Habe ich längst meine Erwartungen und Hoffnungen abgespeckt?

*Mit Adventsaugen wie ‚Wächter auf der Zinne‘*

Und darum ist dieser dicke Ort am Fenster so adventlich und verheißungsvoll, ein besonderer Schwellenort zwischen draußen und drinnen, Zeit und Ewigkeit, manchmal auch Geborgenheit und unheimlich fremder oder kalter Außenwelt. Das Fenster wartet auf Menschen mit Lust auf neue Perspektiven, auf fern-sehende Zeitgenossen, die noch neugierig sind, was von außen kommt: das Licht, das Heil. Adventsaugen! Das wäre ein gespannter Blick, erwartungsvoll, traumverloren, vielleicht skeptisch, ungeduldig, neugierig. Ja, wer kommt an, was kommt auf uns zu, wer besucht uns? Horch, wer kommt von draußen rein! Kommt mehr Licht hinein? Im Advent sind wir Fern-seher – wie die „*Wächter auf der Zinne*“ (GL 554,1). Adventliche Menschen sind die, deren Blick erwartungsfroh in eine andere Welt gelenkt wird, kein himmelnder Blick in ein Traumland.

Ein Gottesdienst im Advent ist wie ein Fenster zur Ewigkeit, zum Entgegenkommenden. Es ist der Ewige, der das Fenster des Himmels öffnet und hervorschaut, uns zuwinkt, uns den zusendet, den wir so sehnheldest erwarten. Das Spiel der Kinder mit dem Adventskalender passt dazu; Kalendertürchen gehen auf und darin tun wir uns auf für den „fremden Gast“, der von außen kommt und sich in meinem Innenleben einquartieren möchten. Ich warte, weil ich dem uns entgegenkommenden Gott mehr vertraue als meinem Machwerk, auch mehr als den hektischen Reform-Prozessen einer mit sich beschäftigten Kirche.

Kann ich das noch sagen: Es gibt guten Grund, wieder Advent zu feiern, ein Ausschau Haltender zu bleiben, Seinen Besuch zu erhoffen, ihm entgegenzuwarten? Lerne ich am Fenster zur Ewigkeit zu warten und Ihn in dieser schwerkranken Welt zu vermissen? Ist das zu glauben: dass Er ‚aus der Ferne‘ ausgerechnet zu mir kommt? Will ich ihn zuerst erspähen und keinesfalls verpassen? Ihn, der, wenn er kommt, mich vielleicht stört und total überrascht inmitten meiner Geschäftigkeit und Beschleunigung und Zerstreuung...? Wir können Gottes Ankunft nicht beschleunigen. Das Fest kommt doch ohnehin – auch ohne mein Warten. Für manche kommt es zu schnell, für andere viel zu langsam; ein Warten, das kribbelig macht. Ich wünsche mir, dass in meinem Warten noch Hoffnung steckt; eine Prise Sehnsucht. Ich wünsche es, dass man es mir ansieht, dass es Erlösung ist, auf die ich warte. Und wenn ich schon nicht die Fenster öffne und in meinem Mief verkomme – dann beeile dich, Heiland! Reiß die Himmel, die Türen und Fenster auf! Öffne du dich für mich! Es ist höchste Zeit, dass du kommst, damit nicht alles beim Alten bleibt, wie es ist. Höchste Zeit, dass ein Wunder geschieht und du vor der Tür stehst vor dem Wartezimmer dieser Welt. Wird er Wartende finden, wenn er kommt? „*Du bist das Letzte, was ich missen möchte!*“, so eine Spruchkarte. Nehmen wir uns am Fenster Zeit zu solchen oder ganz anderen Gedanken. Einen erwartungsvollen Advent wünscht

Ihr/ Euer Pfarrer *Kurt Josef Wecker*